

Noch unter dem frischen Eindruck des Schmerzes, den der Tod unseres unvergesslichen Meisters F. Hoppe-Seyler hervorrief, werden wir von einer neuen Trauerkunde überrascht. Am 3. November ist **Eugen Baumann** nach kurzem Krankenlager gestorben.

Die Zeitschrift für physiologische Chemie verliert in ihm einen Mitarbeiter und einen Herausgeber, dessen Thätigkeit von hervorragender Bedeutung für ihr Gedeihen gewesen ist. Die grossen Verdienste Baumann's um unsere Wissenschaft sind weit über die Kreise der Fachgenossen bekannt. Er verdankte diese Erfolge seiner treuen Hingabe an erhabene Ziele, seiner unerschöpflichen Erfindungskraft und einer bewunderungswürdigen Klarheit seines Geistes.

Wer diesem reichbegabten Mann nahe trat, wurde von dem Zauber seiner Persönlichkeit ergriffen. Mit dem Selbstbewusstsein und der Offenheit einer edlen Natur verband sich in ihm eine lebenswürdige Bescheidenheit, eine echte Humanität.

Wir werden versuchen, in einem der nächsten Hefte dieser Zeitschrift einige Erinnerungen an ihn niederzulegen.

A. K.